

DIVERSITY ENT-DECKEN

Reichweiten und Grenzen von Diversity Policies an Hochschulen

Tagung am 10. und 11. November 2011 an der Goethe-Universität

Die Hochschulen im deutschsprachigen Raum entdecken derzeit die nachhaltige Berücksichtigung von Diversität durch Diversity Management oder Diversity Policies. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie mit Diversity-Ansätzen auf vielfältiger werdende Studierenden- und Beschäftigtenstrukturen reagiert werden kann. Good-practice-Modelle von Hochschulen (inter)national stehen bislang im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Tagung DIVERSITY ENT-DECKEN hat nun zum Ziel, hochschulbezogene Umsetzungsstrategien von Diversity auch kritisch zu reflektieren und möglichen Problemen und nicht intendierten Effekten von Diversity-Strategien nachzuspüren.

Wie können Hochschulen soziale Unterschiede wahrnehmen, ohne Stereotypisierungen festzuschreiben? Wo führen Diversity-Ansätze zu Öffnungen der Hochschulen und zu mehr Chancengleichheit, wo haben sie jedoch ihre Grenzen und können neue Exklusionen hervorbringen?

Diesen Fragestellungen wird aus verschiedenen theoretischen und inhaltlichen Perspektiven nachgegangen (u.a. *Prof. Dr. Helma Lutz, Goethe-Universität Frankfurt; Prof. Dr. Gudrun-Axeli Knapp, Universität Hannover; Prof. Dr. Mechthild Bereswill, Universität Kassel; Prof. Dr. Gertraude Krell, FU Berlin*). In Praxisbeiträgen von Hochschulen werden Umsetzungsstrategien von Diversity vorgestellt und hinterfragt (u.a. *Shadell Permanand, University of Toronto; Dr. Anja Wolde / Saskia Bender, Goethe-Universität Frankfurt*).

Das Tagungsprogramm sowie weitere Information zur Anmeldung sind dem Flyer zu entnehmen, der Mitte / Ende Juni über die gängigen Verteiler versendet wird. Er findet sich dann auch unter:

<http://www.cgc.uni-frankfurt.de>

<http://www.gleichstellungsbuero.uni-frankfurt.de>

Die Tagungsgebühr beträgt 120 €, für Studierende / Angehörige der Goethe-Universität 40 €.

Die Tagung wird gemeinsam durchgeführt vom Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse.